

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 114 (1988)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Wochengedicht von Ulrich Weber : Walti und die Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Walti und die Welt

*Von Ulrich Weber*

Völker ohne Hoffnungsschimmer,  
abgeschoben, hin und her. –  
Walti kämpft ums Hotelzimmer  
mit dem Blick direkt aufs Meer.

Überschwemmung, Obdachlose,  
Hilfskorps überfordert schlicht. –  
Walti mäkelt: Eine Rose  
steht im Hotelzimmer nicht.

Viele Menschen hungern, dürsten.  
Wasser faul, voll Schlamm und Rost. –  
Walti wird verwöhnt gleich Fürsten,  
doch er möchte Schweizer Kost.

Nackte Kinder, die sich grämen,  
knochig-mager anzuschau'n. –  
Walti ist, dank Sonnencremen,  
fettig und vor allem braun.

Stammesfehden, Horden Wilder  
töten Feinde, Greis und Kind. –  
Waltis Strand-Familienbilder  
unscharf und verwackelt sind.

Völker flieh'n, zu Fuss, in Schiffen.  
Elend, Krieg, die Erde bebt. –  
Walti hat noch nicht begriffen,  
wie gedankenlos er lebt.